

Balingen

## Bereicherung für Stadt und Landkreis

Renate Deregowski, 18.11.2013 11:25 Uhr



Jung und Alt, mit Behinderung oder ohne, kamen bei der Messe "Familie Zollernalb" der Lebenshilfe auf ihre Kosten. Foto: Deregowski

Balingen - Mit der zweiten Auflage der von der Lebenshilfe Zollernalb veranstalteten Messe "Familie Zollernalb" hat sich am Wochenende abermals eine Plattform für die Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung geboten.

Zahllose Besucher strömten in die volksbankmesse, um das bunte Programm zu erleben. Als "Bereicherung" bezeichnete Holger Klein, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Lebenshilfe Zollernalb, die Messe in seiner Eröffnungsrede am Samstag und zeigte sich glücklich darüber, dass die Idee abermals auf großes Interesse stöße.

2010 gab es die erste Veranstaltung dieser Art in der Messehalle. "Damals wollten wir den Impuls geben, aus dem Gewohnten heraus zu gehen", erinnerte sich Klein. Weil die Messe so gut ankam, sei es nahe liegend gewesen, sie zu wiederholen. Der Zuspruch sei allerdings nicht nur bei den Besuchern und den Mitarbeitern wieder groß gewesen, sondern auch bei den Partnern: "Der Großteil der im Sommer 2012 angeschriebenen Partner, nämlich 21 von insgesamt 24, hatte sich bereit erklärt, einen Teil zum Gelingen beizutragen."

Mit der breit angelegten Beteiligung solle nicht zuletzt etwas an den Landkreis und die dort lebenden Familien zurückgegeben werden, sagte Klein.

Landrat Günther-Martin Pauli sprach seine Anerkennung und seinen Respekt gegenüber der Veranstaltung aus: "Jeder gewinnt hier."

Das Programm an beiden Messetagen war an alle Altersgruppen gerichtet und hielt jede Menge Abwechslung bereit. Und das bei mehr Fläche: Weil sich bei der letzten Messe so viele Besucher in der Halle drängten, hatte sich die Stiftung entschieden, das Ganze mit Hilfe eines Zelts vor der Halle zu entzerren.

Dem Angebot kam dies zugute. Bei vielen Ausstellern konnten die Besucher Fortuna herausfordern und Lose ziehen oder am Glücksrad drehen. Trostpreise ließen niemanden mit leeren Händen weitergehen. Mit vollen Händen verließen die Besucher meistens auch die Stände der Flohmärkte im Zelt und der Lebenshilfe-Werkstätten in der Halle. Ob nun großer Holzelnch, weicher Filzpinguin oder Bücherstapel – die Auswahl war groß und bunt gemischt. Reißenden Absatz fanden außerdem die eigenen Fuß- oder Handabdrücke in Beton.

Auf ein begleitendes Bühnenprogramm wurde in diesem Jahr von der Lebenshilfe verzichtet. "Das bringt zu viel Unruhe herein und ist andererseits auch schade für die, die auf der Bühne stehen, wenn ihnen kaum einer zuhört", erklärte Klein die Entscheidung.

Trotzdem wurde es vor allem den jüngeren Besuchern nicht langweilig: Bei einer Mini-Playbackshow trällerten sie eifrig ins Mikrofon, wenige Schritte weiter konnten sie sich als Adlige vor der Burg Hohenzollern ablichten lassen oder beim Zelt im Torwandwerfen versuchen.

Natürlich informierten alle Aussteller über ihre Arbeit, und auch das leibliche Wohl der Besucher kam nicht zu kurz. Deftiges gab es beim Capissimo, beim Kuli-Cap oder im Holzhaus vor der Halle. Für die Schleckermäuler war die Schokoecke der Lebenshilfe der Anziehungspunkt Nummer eins: Mitarbeiter wie Bewohner boten dort selbst gemachte Kuchen an. Und das passende Tässchen Kaffee dazu wurde aus der Genussrösterei serviert.